

h. 108,9

Anordnung
Des Gottesdienstes

Ye
4836

Ben

Sinweyhung,

Der

Von Grund auf
Neu erbauten Kirche

Zu

Setha,

Unter

Hoch-Adel. Schönbergischer Herr-
schafft zu Pfaffroda
gehörig.

Den 19. Nov. 1736.

Freyberg,
druckts Christoph Matthäi.

Mit GOTT!
Montags nach Dom. XXV.
p. Trinit.

Frühe um 8. Uhr,

Bersammet sich die Schul-Jugend mit ihrem
Lehrer in der Pfarr-Wohnung, und gehet in guter
Ordnung, auch in Begleitung der Geistlichkeit,
und gesammten Kirchfahrt in die Kirche, unter
Anstimmung des Liedes:

Zeuch ein zu deinen Thoren &c.

In der Kirche wird gesungen:

- 1) Herr GOTT, dich loben wir &c.
- 2) Kyrie, GOTT Vater in Ewigkeit &c.
Inton. Ehre sey GOTT in der Höhe &c.
- 3) Allein GOTT in der Höh sey Ehr &c.
Collecte, und statt der Epistel wird
verlesen 2. Chron. 6.
- 4) Ich dancke dir demüthiglich &c.
An statt des Evangelii wird verlesen
Psalm. 132.
- 5) Concert aus Neh. 9, 5.
- 6) Wir glauben all an einen GOTT &c.
- 7) Wird geprediget über den Text

2. Chron. 6, 41.

So mache dich nun auf, Herr GOTT, zu deiner
Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Laß deine
Priester, Herr GOTT, mit Heyl angethan wer-
den, und deine Heiligen sich freuen über dem Gu-
ten.



Wels

Welches Psalm. 132, 8. 9. also heist:

Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Deine Priester laß sich kleiden, mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

8) Auf der Cangel wird gesungen: Lobt Gott in seinem Heiligtum ꝛ.

9) Nach der Predigt: Tretet her zum Tisch des Herrn ꝛ.

10) Unter der Communion: Nun lob mein Seel den Herren ꝛ.

Collecte und Seegen.

11) Erhalt uns Herr bey deinem Wort ꝛ.

Danck-Gebeth.

Herr, Herr Gott! du Beherrscher aller Thronen! du König aller Könige, und Herr aller Herren! dich bethen wir, auch heute, in diesem Tempel, als einen Anbethungs-würdigen Gott, an. Du allein bist es, der Wunder thut in aller Welt! Der du deine Herrlichkeit, die groß und unbeschreiblich ist, so wohl in deinem Macht-Reiche, unter allen Creaturen, als auch in deinem Gnaden-Reiche, hier auf Erden, unter deinen Gläubigen, vielmahls ganz deutlich offenbahrest. Deine Augen, o du treuer Wächter Israel, stehen noch beständig offen, über das kleine Häufflein deiner rechtgläubigen Kirche! Man siehet es augenscheinlich, daß es, noch immer, dein Wohlgefallen, o! Vater, ist, derselbigen kleinen Heerde, so wohl schon hier, das Reich deiner Gnaden, als auch dort, das Reich deiner ewigen Herrlichkeit zu bescheiden. Der Gemeinde, so Christus, dein geliebtester Sohn, mit seinen eigenen Blute, sich zum Eigenthum erworben, stehest

hest du noch immer mit deiner Hülffe, Schutz und Beschirmung bey. In diesen Geld-Klemmen und Nahrungslosen, daher Kummer-vollen Zeiten, hilffstu noch immer, auch in diesem deinem Ehr-Sächsischen Zion, eine Kirche, ein Haus, dir zur Wohnung, nach dem andern, bauen.

Daher wir, o! da dreyeiniger Gott, wir, wir alle uns billig, mit Danck-begierigem Herzen, heute an diesem Tage, der ganzen Welt, zum Exempel deiner wunderbaren Güte und Barmherzigkeit darstellen. So lange unsere Lippen sich regen, und unsere Augen noch offen stehen werden, wollen wir nicht vergessen, sondern unsern Kindern und Kindes-Kindern erzehlen, was grosses du, Herr, nur in den letzt-verwichenen zwey Jahren, an uns gethan hast.

Die Zeit war da, dein Haus wieder allhier aufzubauen, dein Haus, o! Gott, welches zwar nicht, die Verwüstung der Feinde, noch auch etwan, die verzehrende Gluth des Feuers, welche Strassen sonst wir alle, wohl hätten verdienet gehabt, sondern das Alterthum und die Länge der Jahre, darinne es gestanden, wandelbar und so haufällig gemacht, daß wir, vor dessen Einfall, nie genug sicher, und ohne Furcht, unsern Gottesdienst darinne halten konten.

Allein was vor Schwierigkeit warff nicht der Satan in den Weg? was vor Unmöglichkeit, einen solchen Bau auszuführen, äuserten sich nicht bald da, bald dort? wie geschäftig erwies sich nicht Satan unter uns selbst, allerhand Mißheiligkeiten zu erwecken, nur damit, dieser unumgänglich nöthige Kirchen-Bau, verhindert, oder wenigstens verzögert, und desto schwerer gemacht werden möchte.

Solches erkennen, und bekennen wir dir, o! Vater der Barmherzigkeit, heute nunmehr reinig und busfertiger, und dancken dir, auch dafür insonderheit, daß du unsere Herzen bald herum, und zu guter Einigkeit, gelencket, mit hin den Satan, der sich, besonders in solchen nützlichen Geschäften, freylich als einen allgemeinen Friedens-Störer zeigt, nicht über uns herrschen, sondern unter unsere Füße in kurzem treten lassen.

Ach!

Ach! wie sollen wir dir denn vergelten, alle deine Wohlthaten, die du also an uns gethan hast? Das zu nichts, als Landes, Väterliche Liebe, geneigte Herz unsers allertheuersten Königes, und Dero hohen Ministorum, besonders des hochlöblichen Kirchen: Raths und Ober: Consistorii, lenketest du, wie die Wasser: Bäche, zu lauter Gnade und Mitleiden gegen uns, dadurch unser Vermuth und Unvermögen mächtig unterstützt wurde.

Diejenige, die unsern Hochadelichen Gerichts: Herrn, und Patronum dieser Kirche, neun Monath lang unter ihrem Mütterlichen Herzen getragen, und in dessen Abwesenheit, sich als eine treue Vormünderin erwiesen, machtest du, Allmächts: voller Gott, recht begierig, uns diesen Bau, auf alle ersinnliche Weise, erleichtern zu helfen. Bey aller unser Arbeit und Mühe, tröstete sie uns, durch ihre öftere Gegenwart, wie einen, seine Mutter, tröstet.

Und selbst unsern Hochgeliebtesten Lehn: und Gerichts: Herrn, machtest du, nach seiner Heimkunft von Universtitäten, zu einem Jofia, daß er soaleich, in den ersten Jahren seiner übernommenen Herrschaft, dich, als seinen Gott, desto mehr zu fürchten, und vor die Wiederaufrichtung der zerbrochenen Hütten dieser Kirche, und Beybehaltung des wahren Gottesdienstes unter seinem Volk, auch an diesem Ort, sorgfältig bemühet war.

Unsern lieben Pfarr: Herrn und Seel: Sorger, liebest du, o! du starcker Gott, seinen Muth nicht sincken, sondern gabst ihm, bey seinen heran nahenden Alter, Kraft und Stärke, allen Schwierigkeiten getroßt entgegen zugehen, und selbige glücklich zu überwinden.

Denen Vorsehern und Gerichten dieser Gemeinde, verliehest du Freudigkeit, allen Widerspenstigen zu wehren, und ihnen unter die Augen zusagen: Der Gott vom Himmel, wird uns gelingen lassen. Denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen. Denen gesammten Einwohnern selbst, warest du, Herr, ihres Lebens Kraft, so daß in diesen zweyen Jahren, da man diesen Kirch: Bau geführet, kein einziger Haus: Wirth, Hüffner, noch Gärtner, noch Häusler, verstorben, sondern daß alle, die diesen Bau mit

mit angefangen, selbigen auch nun glücklich vollendet sehen, und dieser Kirch. Weyhe mit Freuden beywohnen können. Auch selbst denen Banmeistern und Handwercksleuthen, mußte der Schutz der Heil. Engel, auf deinen Befehl, o! du Gott der Heerschaaren, so mächtig zur Seite stehen, daß bey diesen gefährlichen Bau auch keinem einzigen, ein Finger zerquetschet, geschweige ein anderer Schaden an ihrem Leibe, zugesüget werden durffte. Dis, dis, ist ein Wunder vor unsern Augen.

Und wie mächtig hast du, liebereicher Gott, nicht hohe und niedrige Herzen, zur freywilligen Mildthätigkeit erwecket, welche auf ihre Kosten mit einem schönen Taufstein, Altar, Cangel, Beichtstuhl, und andern zum Gottesdienst nöthigen Dingen, dieses Haus, da deine Ehre wohnen soll, ausgezieret haben. Ja! wie sind, nicht alle Kirch. Kinder, durch den Geist des Friedens und der Liebe, der du selbst die Liebe bist, ihre Spann- und Hand. Dienste, so wie die nöthigen Geld. Anlagen, zuthun, willig gemacht worden, welches wir auch, icko dir zum Preis, vor deinem Thron, dieser gesammten Kirchfahrt nachrühmen müssen.

O! so fahre dennoch auch fort, deine Güte, Gnade und Barmherzigkeit über dieses dein Haus, groß zumachen. Laß dir dasselbige allezeit zu deinem allmächtigen Vater. Schutz befohlen, und selbiges, auf diesem hohen Berge, feste gegründet seyn. Besonders da dieses schöne Gottes Haus alleine, und von andern Häusern ziemlich entfernet siehet, so laß solches ein gesegnetes Dothan, und diesen Berg allezeit, voll feuriger Ross und Wagen der Heil. Engel seyn. Beschütze es vor anzündenden Donner. Strahlen, vor gefährlichen Sturmwinden und andern Wetter. Schaden.

Laß keine wütende Feindes. Macht dasselbige jemahls verführen, oder verwüsten, sondern wie unser gesammtes Vater Land, ein Land des Friedes, also auch dieses dein Haus, nichts anders, als ein Haus des Friedes seyn.

Steuere doch, durch deine Macht, da Obrikeitlicher Arm fast zuschwach darzu scheineth, die in hiesigen Landen anwachsenden Kirchen. Räubereyen. Und da allbereit, auch so gar die Nacht, nach dem letztverwichenen allgemeinen Bustage, welches

welches erschrecklich ist, Diebische Hände und Füße, dieses dein Haus verunreiniget; ach! so setze doch diese, und alle verdammliche Kirchen-Diebe, wenn sie ihre Hände ausstrecken, dein Heiligtum zu betasten, in ein heiliges Schrecken, daß sie bald reuig erkennen, wie sie nicht eines bloßen Menschen, sondern das Haus desjenigen Gottes antasten, dessen Zorn, wie ein Feuer brennet, der sie, wo nicht wahre Buße erfolget, und sie von ihren bösen Thaten absehen, wie Stroh, verbrennen wird.

Doch was das meiste, ach! so laß nicht geschehen, daß irrige Lehrer jemahls diese Kanzel betreten, und diese mit dem Blute deines Sohnes, Jesu Christi, theuer erkaufte Gemeine, von der grünen Aue des reinen und allein seligmachenden Wortes, ab, und zu den nur nach menschlichen Willen, ausgehanenen Brunnen, die doch löchericht sind, und kein Wasser des wahrhaftigen göttlichen Trostes geben können, führen möchten. Laß von dieser Heil. Stätte, die Krafft deines Wortes, sowohl in Erschreckung der verstockten Sünder, als auch in Erösung der unter Kreuz und Trübsaal schmachtenden Seelen, allezeit groß seyn, und das von dir selbst eingefetzte Predigt Amt, bis an das Ende der Welt, auch an diesem Ort, durch reine Lehre und heiliges Leben, beständig in Segen verbleiben.

O! Jesu Christe, Sohn des Allerhöchsten, der du auch die Kindlein zu dir kommen lässest, und ihnen das Himmelsreich verheissest! Du wollest doch alle, welche an diesem Heil. Tauf-Steine, durch das Wasser-Bad im Wort, als ein zarter Rebe, in den Weinstock deines allerheiligsten Leibes eingefenket werden, die Zeit ihres Lebens darinne verbleiben und keines aus dem Gnaden-Bund wieder fallen lassen, sondern alle, bis an ihr seeliges Ende, in deiner ewigen Kindschafft gnädigst erhalten.

Welche aber ja, ihren mit dir, o Gott, so theuer gemachten Tauf-Bund übertreten, und in den H. Weichstuhel kommen möchten, um selbigen mit dir mein Gott, durch Buße und Glauben wieder zuverneuren, die wollest du doch, als bußfertige Sünder, in Gnaden auf und annehmen, und ihnen das Amt, das die Veröhnung prediget, zu Trost und Er-

gwickung ihrer zerklüfteten Seelen, angezeyen lassen. Unbun-
fertige und verstockte Sünder aber, wenn sie ja sich auch
zu diesem Heil. Beichtstuhl hinzu nahen sollten, wollest du mit
dem Hammer des göttlichen Gesetzes, wie Löpfe, zerschmei-
fen, und wahre Reu und Leyd über ihre Sünde, zugleich aber
auch den seligmachenden Glauben an ihren Heyland JE-
sum Christum, in ihrem Herzen erwecken, damit sie, als gerecht
fertigte Sünder, in ihr Haus zurück gehen, und von allen
todten Wercken, gereinigt, hinführo dir, o! Heiliger
GOTT, dienen möchten, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die
dir gefällig ist.

Treten sie alsdenn zu diesem Heil. Altar, o! so laß sie die
Krafft des wahren wesentlichen Leibes und Blutes im Heil.
Abendmahl, recht gläubig in ihren Seelen fühlen, und also
bey dem heylsamem Gedächtniß des Leydens und Sterbens
Jesu Christi, gespeiset und geträncket werden, zum ewigen
Leben. Ach! Abba! mein Vater, laß nicht geschehen, daß
an diesem Heil. Altar, das Heil. Abendmahl, verstimmelt,
sondern nach der Einsetzung deines Sohnes, unter beyderley
Gestalt, ausgetheilet, und alle würdige Communicanten mit
himmlischer Wollust gesättiget werden, als mit einem Strohm.

Und ob du gleich, die wahrhafften Unbether, an allen
Orthen, auch in ihrem Beth Kämmerlein, bey verschlossenen
Thüren, zu erhören verheissen; so wollest du doch dieses dein
Haus, ein besonderes Beth. Haus dieser lieben Gemeinde,
seyn lassen, und nicht zugeben, daß, wenn sie in selbigem, mit
zusammen gesetzten Händen und Herzen, zu dir bethen wer-
den, beschämt und unerhöret von deinem Angesicht, hin-
weg gehen möchten.

Erhöre ja allezeit das Gebeth, mit welchen wir, die, je
mehr und mehr andringende, Noth der ganzen Christenheit,
und besonders unsers Chur. Sächsischen Evangelischen Zions
andächtig vortragen werden. Laß unser Scuffzen, vor deinen
Gesalbten, der unsere Freude und Trost ist, zu deinem väter-
lichen Herzen, allezeit hindurch dringen. Erhalte Ihre
Majestät, unsern allergnädigsten König und Chur. Fürsten,
nebst Dero allertheuersten Frau Gemahlin Königl. Majestät,
als unsere so hochgesegnete und benedeyete Landes. Mutter,
nicht

nicht weniger Dero Durchlauchtigsten Chur- und übrigen
Prinzen und Prinzessinnen Königl. Hoheiten, bey allem
geist- und leiblichen höchst erwünschten Flor, damit auch wir,
wie alle getreue Unterthanen des ganzen Landes, sich dessen
zu erfreuen haben mögen.

So wollest du auch allezeit, an diesem Ort, hören, das
Gebeth deiner Knechte und Mägde, welches sie vor das
Wohlseyn ihres Hochadel. Lehns- und Gerichts- Herrns,
Dero hochtheuersten Frau Mutter, und aller hohen Anver-
wandten des Schönbergischen, Milkanischen und Rib-
beckischen Hauses, vor deinen Thron bringen werden. Gieb
Ihnen Gesundheit und Leben, und vergilt ihnen alle die
Treue, die Sie, wie sonst, also auch bey diesem Kirchen Bau,
erwiesen haben, mit allem geist- und leiblichen Wohlseyn!

Gedencke aller derer im besten, deren Nahmen, durch be-
sondere Mildthätigkeit, bey diesem Bau, ob gleich nicht allen,
doch dir, allwissenden Herzens- Kündiger, wohl bekannt
worden sind. Segne sie und die ihrigen dafür mit allen
leib- und geistlichen Gütern in Christo.

Laß diejenige gutthätige Hand, die diesen schönen Tauf-
stein mildest verehret, in deine Hand, o! liebevoller
Gott, eingeschlossen seyn, und wenn Sie dieselbige, es sey
zur Freud- oder Leidens- Zeit, sammt ihrem Herzen, zu dir auf-
hebet; so gieb durch das Abba- Ruffen deines Geistes, auch
ihrem Geist das Zeugnis, daß auch Sie ein getaufttes Kind
Gottes, mithin du, ihr Vater, Sie aber eine Erbin Got-
tes, ja eine Wit- Erbin Christi, in Zeit und Ewigkeit seyn
werde.

Beschaffe o! da Vergelter alles Gutes, daß dieje-
nigen, die diese Kanzel, diesen Altar, diesen Beicht- Stuhl
auf ihre Kosten erbauen lassen, viele Erleuchtung aus dem,
von dieser Kanzel, gepredigten Worte Gottes, viele See-
len Erquickung aus dem würdigen Genuß des Heil. Abend-
mahls an diesem Altar, und, als bußfertige und gläubige
Christen, vielen Trost aus dem Heil. Beicht- Stuhle, jedes-
mahl mit hinweg nehmen möchten. Ja! o du gnädiger
Gott,

Gott, der du auch keinen kalten Trunck Wasser unbeten
woltst lässest, schreibe aufs neue diejenigen, so eine schöne
Bibel- und Evangelien-Buch in unsre neue Kirche vereth-
ret, nebst andern, so auch ihre Mildthätigkeit auf vielerley
Art und Weise sehen lassen, in das Buch des Lebens ein,
und lasse ihr Gebeth und Almosen allezeit hinauf in das
Gedächtniß vor dir kommen.

Bergilt unserm lieben Pfarr- Herrn, denen Kirch-
 Vätern und Bau- Vorstehern, denen Gerichten, und
ihren Vorgesetzten, alle bey diesem Bau angewendete vie-
le Mühe und Sorgfalt. Ersetze mit reicher Segens-
Hand allen Aufwand, welchen diese liebe Kirchfahrt
an Gelde, Spann- und Hand- Dienste gethan haben,
und lasse es ihnen, ihren Kindern und Kindes-Kindern, an
keinem Guten mangeln. Lasse dafür ihre Schul- Jugend,
als ihren besten Schatz, den sie vor Gottes Thron dereinsten
mit nehmen, in der Zucht und Vermahnung zum Herrn,
glücklich aufwachsen. Erhalte ihre Schule, als den Pflanz-
Garten der Christlichen Kirche, beständigst im Segen, und
leite, Lehrer und Lernende darinne, durch deinen Geist, al-
lezeit auf ebener Bahn.

Endlich, wenn alle alt und Lebens-satt sind, so lasse ihre
Seelen in deinem Schooß, ihre Leiber aber, als Gebeine
der Heiligen, auf diesem Gottesacker, in ihrem Ruhe-
Kämmerlein wohl ruhen und ausschlafen, bis an den frölli-
chen Tag der Auferstehung der Todten. Da mir denn in
deinem Tempel, der nicht mit Händen gemacht ist, Tag und
Nacht dir dienen, und vor dem Stuhl des Lammes, mit allen
heiligen Engeln und Auserwehnten, dich, Gott Vater, dich,
Gott Sohn, dich, Gott heiliger Geist, für alle Wohltha-
ten, wollen rühmen, loben und preisen, in alle ewige
Ewigkeit, Amen!

33) o (50

Q1 He 4836
V 10



B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

08,9

Anordnung
Des Gottesdienstes

Ye
4836

Den

Einweyhung,

Der

Von Grund auf
Neu erbauten Kirche
zu

Setha,

Unter

sch-Adel. Schönbergischer Herr-
schaft zu Pfaffroda
gehdrig.

Den 19. Nov. 1736.

Freyberg,
druckts Christoph Matthäi.

